

“Prävention durch Bewegung und Sport” – das Motto der deutschen Sportmedizin auf dem Weg ins 21. Jahrhundert

Der 37. Deutsche Kongress für Sportmedizin und Prävention hat in Nordhessen im MEIRO Gesundheits-, Sport- und Kongresszentrum sowie im angeschlossenen Herz- und Kreislaufzentrum und im MEIROTELS Rodenberg in Rotenburg an der Fulda ausgezeichnete Möglichkeiten für die Durchführung des wissenschaftlichen Programms gefunden.

Mit dem 37. Deutschen Sportärztekongress sind einige Neuerungen und Besonderheiten verbunden. Erstmals wurde vor fast vier Jahren bei der Delegiertenversammlung in Paderborn die Ausrichtung zwei Landesverbänden übertragen: dem Sportärzteverband Hessen und dem Thüringer Sportärztebund. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl für Sportmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem Vorstand des Landesverbandes Thüringen der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention wurden in den vergangenen Jahren die Vorbereitungen für dieses Ereignis getroffen. Dazu gelang es, den Verband Österreichischer Sportärzte und die Schweizerische Gesellschaft für Sportmedizin mit einzubeziehen, so dass erstmals ein deutscher Sportärztekongress in einer übergreifenden internationalen Zusammenarbeit durchgeführt wird.

Die Übernahme der Schirmherrschaft durch beide Ministerpräsidenten der benachbarten Bundesländer Hessen und Thüringen zeigt, welche Bedeutung auch die politischen Verantwortungsträger einmal der Prävention durch Bewegung und Sport – dem Leitthema des Kongresses – beimessen, zum anderen aber auch die Tatsache würdigen, dass zum ersten Mal Hessen und Thüringer gemeinsam einen deutschen Sportärztekongress ausrichten. So war es eine Genugtuung für die Organisatoren, dass eine Vielzahl von Beiträgen angemeldet wurden, die einer sorgfältigen Bewertung und Auswahl unterzogen werden mussten. Von den über 450 eingereichten Abstracts wurde nach den Empfehlungen des Wissenschaftsrates der DGSP ein Beitrag zur Präsentation angenommen, wenn im anonymen Begutachtungsprozess mindestens zwei der drei Gutachter für eine Annahme stimmten oder ein Gutachter für die Annahme und zwei nicht entschieden waren. Nach inhaltlichen Kriterien wurde dann das Abstract einem Kurzreferat oder der Posterpräsentation zugewiesen.

Die bei den letzten Kongressen in Saarbrücken 1995, Tübingen 1997 und Freiburg 1999 bewährte Struktur mit jeweils 4 Hauptgebieten in den vier Vortragssälen A, B, C und D wurde beibehalten. Neu ist die Zusammenführung aller Kongressteilnehmer zu 9 Plenarvorträgen, für die ausgewiesene internationale und nationale Experten gewonnen werden konnten. Während dieser Zeit finden keine anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen statt.

Die Poster bleiben im Vergleich zu früheren Kongressen permanent hängen. Zum angesetzten Termin der geführten Posterbegehung durch die Moderatoren muss ein Autor präsent sein. Das einleitende Symposium über die “Primäre und sekundäre Prävention koronarer Herzkrankheiten” soll noch einmal die Bedeutung der Sportmedizin für die klinische Medizin unterstreichen, so wie es auch der Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, *Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe*, unserer Gesellschaft in seinem Grußwort mit auf den Weg gegeben hat.



Prof. Dr. Paul E. Nowacki, 2. Vorsitzender des Sportärzteverbandes Hessen e.V., Gießen



Prof. Dr. Karl-Hans Arndt, 1. Vorsitzender des Thüringer Sportärztebundes e.V., Erfurt

Mit dem abschließenden Fußballtrainer- und Mannschaftsärzte-Symposium wird die Verantwortung der SportmedizinerInnen für ein kind- und jugendgerechtes Training in Deutschlands Ballsportart Nummer Eins im Beisein prominenter Fußballspieler hervorgehoben. So weist der Präsident des Organisationskomitees für die FIFA-Weltmeisterschaft Deutschland 2006 und Präsident des FC Bayern-München, *Franz Beckenbauer*, in seinem Grußwort darauf hin, dass die medizinische und sportphysiotherapeutische Betreuung in den Amateur- und Jugendbereichen unserer Vereine noch zu verbessern ist.

Die weiteren Workshops “Sportphysiotherapie”, “Sport und Immunsystem”, “Sportmedizin als IGeL”, “Elektromagnetische Energieregulation” und “Aktuelle Ernährungstendenzen im Gesundheits- und Leistungssport” stellen eine wertvolle Bereicherung und Ergänzung des wissenschaftlichen Programms dar. Somit glauben wir, dass das breite Spektrum der heutigen Sportmedizin dargelegt wird. Die weitere Gewinnung und Umsetzung sportmedizinischer Erkenntnisse wird eines der unabdingbaren Erfordernisse auch im 21. Jahrhundert sein.

Nicht zuletzt kann ein Kongress dieses Umfangs nur durch die Unterstützung der Sponsoren, durch die Industrieausstellung und der bei der Vorbereitung aufopferungsvoll arbeitenden MitarbeiterInnen realisiert werden. Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Gutachterkommission, dem Vorsitzenden des Wissenschaftsrates unserer Gesellschaft, *Prof. Dr. Peter Bärtsch*, sowie der Redakteurin, *Dr. Urte Künstlinger*, bei den Vorbereitungsarbeiten und der Fertigstellung dieses Sonderheftes/Abstractbandes.

Die in der idyllisch in Waldhessen gelegene MEIRO Gesundheits-, Sport- und Kongresswelt, dessen neuer Geschäftsführer *Walter Bock* mit seinem Team uns jede Hilfe zuteil werden ließ, bietet alle Bedingungen und Voraussetzungen für ein niveauvolles wissenschaftliches, sportliches und gesellschaftliches Programm.

Seien Sie noch einmal im Namen unserer Fachorganisation, des Kongresskomitees und der Wissenschaftskommission herzlich willkommen!

Ihre
Paul E. Nowacki, Gießen/ Karl-Hans Arndt, Erfurt